



TELEFUNKEN

A E G – TELEFUNKEN

A I M

TELEFUNKEN ELECTRONIC GmbH

TEMIC TELEFUNKEN Microelectronic

**B S G Telesport**

VISHAY

ATMEL

FACILITY SERVICE

## Spartenübersicht

<i>Sparte</i>	<i>Spartenleiter</i>	<i>Telefon</i>
<i>Basketball</i>	<i>Holger Lutz</i>	<i>83483</i>
<i>Drachenboot</i>	<i>Dieter Schaber</i>	<i>3192</i>
<i>Fussball</i>	<i>Andreas Otto</i>	<i>2438</i>
<i>Handball</i>	<i>Bernhard Schwabe</i>	<i>3331</i>
<i>Kegeln</i>	<i>Fritz Dziuba</i>	<i>extern</i>
<i>Laufen</i>	<i>Heinrich Adamski</i>	<i>3330</i>
<i>Musik</i>	<i>Martin Kraus</i>	<i>2909</i>
<i>Schach</i>	<i>Reinhard Faber</i>	<i>3168</i>
<i>Skat</i>	<i>Henryk Orłowski</i>	<i>2245</i>
<i>Ski und Wandern</i>	<i>Lothar Fuchs</i>	<i>2401</i>
<i>Tennis</i>	<i>Claus Mähner</i>	<i>2492</i>
<i>Tischtennis</i>	<i>Volkhard Flaßnöcker</i>	<i>3088</i>
 <i>Vorstand</i>	 <i>Jörg Bayer</i>	 <i>3376</i>
 <i>Ehren vorstand</i>	 <i>Hans Joachim Bock</i>	

## Grußwort zum 50 jährigen Jubiläum der BSG Telesport

**Liebe Mitglieder der BSG Telesport, liebe Angehörige und Freunde unseres  
Betriebssportvereins,  
am 1.Juni.2010 ist unsere BSG Telesport 50 Jahre alt geworden**

Ich freue mich, dass Wir alle gemeinsam auf eine 50-jährige Sportgeschichte zurückblicken können, in der es eine Vielzahl von Erfolgen zu verzeichnen gibt.

Es ist uns allen gemeinsam immer wieder gelungen, das Schiff auf Kurs zu halten. Wenn man bedenkt, unter welchen Bedingungen die BSG Telesport ihre Arbeit aufnahm dann kann man allen Beteiligten sowie Spartenleiter und der Vorstandschaft alle Hochachtung aussprechen. Sport fördert die Gemeinschaft, dies ist insbesondere in einer Zeit wichtig, in der der Individualismus voranschreitet. Sport fördert insbesondere die Tugenden wie Fairness, Geduld und Kameradschaft. Dies sind Werte, die über den Sport hinaus im täglichen Leben von großer Bedeutung sind.

In der BSG Telesport werden seit nunmehr 50 Jahren Menschen aus allen Altersstufen zusammengeführt. Dies ist die gesellschaftspolitisch wichtigste Aufgabe eines jeden Vereins. Darüber hinaus geht es um die sportliche Betätigung, die in der BSG in den verschiedensten Sparten stattfindet. Ich danke allen Verantwortlichen der BSG und den am Standort Telefunkenpark Heilbronn ansässigen Firmen, die die gute Arbeit des Vereins und die finanzielle Situation sicherstellen. Ich möchte Sie und ebenso alle Mitglieder und Freunde des traditionsreichen Vereins bitten und ermuntern, weiterhin für die Allgemeinheit und für Ihre Sportler aktiv zu wirken. Ich verbinde diesen Wunsch mit meinem aufrichtigen Dank für die Leistungen in der Vergangenheit. Für die Zukunft wünsche ich der BSG Telesport alles erdenklich Gute sowie noch viele weitere sportliche Erfolge

Bei den Veranstaltungen zum Jubiläum wünsche ich allen viel Spaß und Freude und für die Zukunft Gesundheit und Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Die Vorstandschaft  
der BSG Telesport

Jörg Bayer, Hans-Peter Köpf, Andreas Otto, Henryk Orlowski

## ***Grußwort zum 50 jährigen Jubiläum der BSG Telesport***

**Liebe Mitglieder der BSG Telesport, liebe Angehörige und Freunde unseres Betriebssportvereins**

**Alles fing damals mit einer Fussballmannschaft ehemaliger Kollegen an. Daraus wurde zu seinen Glanzzeiten ein Sportverein mit 15 (!) Sportarten und 550 aktiven Mitgliedern.**

**Wir haben dazu unseren Kolleginnen mit Erfolg integriert, es durften nähere Familienangehörige dabei sein und wir gehörten , mit fast 20 weiteren Betriebssportvereinen im Unterland, zum Baden Württembergischen Bertiebssportverband.**

**Kein ausgesprochener Leistungssport, sondern guter Ausgleichssport nach Feierabend war unser Anliegen.**

**Dabei war uns die Unterstützung der Firmenleitung gewiss. Herr Schlenker, Kaufmännischer Direktor, selbst sportlich aktiv, hat sehr wohl den Wert unseres Vorhabens auch für die Zusammenarbeit in unserem Unternehmen erkannt und uns daher gefördert.**

**Wichtig ist mir ein herzliches Dankeschön an die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und vor allem an die begeisterten, zuverlässigen Mitgliederinnen und Mitglieder.**

**Schließlich möchte ich der BSG Telesport auch weiterviel Erfolg und viel Vergnügen wünschen; jedes Engagement für eine gute Sache macht spaß und lohnt sich!**

**Hans Joachim Bock**

**Ehrenvorsitzender**

## ***25 Jahre BSG Telesport 1985***



***Die Gründungsmitglieder***

Bergmann, Eiffert, Lettau, Dathe, Dausch, Jesse  
Schendzirlorsz, Zürn, Eisenhardt, Simon



Laut Aussagen die erste Fussballmannschaft der BSG Telesport aus dem Jahr 1960 auf dem Foto sind : Berg, Bäuerle, Weber, Prang, Abele, Hacker, Sturm, Schneider, Dathe, Zürn, Strohhäcker



Freundschaftsspiel gegen Mecano. Dathe, Bergmann, Lettau, Berg, Mayland, Bubic, Wiedmeier, Beierle, Dausch, Betz, Rapp



Fussballspiel Werkleitung – Betriebsrat 1975 5 : 3

Manecke, Josic, Biber, Dathe, Fr. Simon, Bock, Pfeifer, Schendzirlorz



Werner Dathe in Aktion

## Grußwort zum 50-jährigen Bestehen der BSG TELESPORT

Als langjähriger Spartenleiter und noch amtierender Bezirksspartenleiter der Sparte Fußball möchte ich mich in die Reihe der Gratulanten einbringen und etwas zur Vergangenheit aber auch zu den zukünftigen Erwartungen sagen.

Nach der Werkseröffnung des Halbleiterwerkes von Telefunken in Heilbronn hatten die neuen Kollegen noch wenig Kontakt zueinander und so entstand der Wunsch, sich regelmäßig zu treffen. Was lag näher, als sich sportlich zu betätigen und anschließend noch gemütlich zusammensitzen. Da sich in dieser Zeit nur Fußball anbot – konnte auf jeder Wiese gespielt werden und Sportplätze für die Vereine gab es auch – war es logische Konsequenz, bei der Gründung der BSG mit Fußball zu starten. In den Anfängen gab es im Bezirk Unterland noch mehr BSG'n mit Fußball-Abteilungen und die sportliche Konkurrenz untereinander war noch sehr groß. Während Anfang der 60-er Jahre die BSG Läßle bestimmend war, so war dann Ende der 60-er bis in die 80-er die BSG EVS (heute EnBW) die bestimmende Größe.

Veränderungen in der Firmenlandschaft wirkten sich zwangsläufig auch auf die Fußballaktivitäten in den BSG'n aus. Durch Firmenschließungen, Neustrukturierungen und z.T. auch durch Desinteresse, Verantwortung zu übernehmen als Spartenleiter, reduzierte sich die Zahl der noch gemeldeten BSG'n auf nur noch vier (4). Weitere Gründe für die rückläufige Entwicklung waren

- Zunahme der Individual-Sportarten bei gleicher Abnahme des Interesses an Fußball
- die Regelung zwischen WBV und WFV, nur mit gültigen Pässen spielen zu dürfen, wobei Spieler im WFV kein Startrecht im WBV hatten und umgekehrt
- Personalreduzierungen in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten bei gleichzeitiger Verdichtung des Arbeitspensums (dies hat sich noch weiter verschärft, wie jeder heute sieht)

Nun ein kurzer Rückblick auf die Aktivitäten der Sparte Fußball in Wort und Bild. Ich möchte die Ereignisse nicht chronologisch auflisten, denn das würde mein Erinnerungsvermögen total überfordern und die meisten Ereignisse wurden auch nicht penibel dokumentiert

- **Training**

trainiert wurde fast immer, nur die Beteiligung und die Trainingsorte wechselten. Das Training im Freien fand meistens gegenüber vom Werk auf der großen Spielwiese neben dem Stadion statt, duschen konnten wir dann im Werk. Heute wird meist das Angebot genutzt, bei der BSG EnBW mitzutrainieren

Im Winter konnten wir uns dann in einer Schul-Sporthalle betätigen. Das Training in der

Halle der Grundschule in Klingenberg wird jedem noch gut in Erinnerung geblieben sein; denn die Halle war so klein, dass ähnlich dem Eishockey ohne Aus gespielt wurde; die Tore wurden gebildet von Kästen oder Gymnasikmatten. Unter Einbeziehen aller Wände wurden z. Teil individuell geprägte Spiel-Strategien entwickelt.

Von den Trainingsaktivitäten gibt es kein Bildmaterial.

- **Aktivitäten im Bezirk und auf Landesebene**

Anfang der 60-er- bis Ende der 80-er-Jahre fand eine Feldrunde statt mit Ausspielen des Bezirksmeisters, der dann auf Landesebene um die Landesmeisterschaft spielen durfte. Dieser Erfolg blieb uns leider versagt. Die damaligen Gegner waren : Ackermann, BüWa, EVS, GKN Neckarwestheim, Läßle Club, Knorr, PLK Weinsberg, Salzwirk HN

Für den Landespokal musste man sich im Bezirk nicht qualifizieren, die Begegnungen wurden landesweit ausgelost. Die Fahrten nach Friedrichshafen oder nach Böblingen standen unter dem olympischen Gedanken , dabei sein ist alles ; für weitere Spiel konnten wir uns leider nicht qualifizieren. Ende der 70-er- bis Ende der 80-er-Jahre wurde auch eine Hallenmeisterschaft in Form eines Turniers ausgespielt. Hier gelang es uns wieder , eine konkurrenzfähige Mannschaft zu stellen.

Begegnungen mit Kunden und Lieferanten unseres Hauses , sonstige Ausfahrten

Ausfahrt nach Passau: Freundschaftsspiel gegen die Mannschaft der Fa. Electrovac

Ausfahrt nach Vallorbe im Schweizer Jura: Teilnahme am Himmelfahrts-Turnier der Fa. Clémateite. Es war eine schöne Ausfahrt, leider war es sehr kühl .

Ausfahrt nach Dreieich: mehrfache Teilnahme am Hallenfußball-Turnier der Fa. Spörrle. Ein Sieg war uns nicht gegönnt, aber es gab gute Platzierungen

Ausfahrt nach Vöcklabruck: die Freundschaftsbegegnungen mit dem Werk in Vöcklabruck und Braunau waren immer etwas Besonderes

Ausfahrt nach Berlin: mehrfache Beteiligung am Kleinfeld-Turnier der BSG Lok Tempelhof. Berlin ist immer eine Reise wert und schön ist es, wenn man auch noch Fußballspielen kann. Für die mitgereisten Angehörigen war insbesondere die erste Reise ein Erlebnis, war es doch nur ein Jahr, bevor die Mauer fiel

- Teilnahme an Turnieren mit besonderem Charakter  
**Süddeutsches AEG-Telefunken Hallen-Fußball-Turnier:**

Das erste mal wurde dieses Turnier in Ulm ausgespielt und wir wurden überraschend Sieger. Um alle Gefühle zu beschreiben, müßte ich ein Buch schreiben.

Die Fortsetzung dieses Turniers wurde jeweils durch Losentscheid an einem anderen Ort der teilnehmenden AEG-Betriebe bestimmt. Bei den Turnieren in Backnang, Esslingen und Nürnberg waren wir nicht schlecht, konnten diese aber nicht gewinnen.

Ein Highlight war die Ausrichtung des Turniers in Heilbronn in der Böllingertal-Halle in Biberach. Wir nahmen mit 2 Mannschaften teil und unsere 1.Mannschaft gewann das Endspiel nach einem spannenden Spiel verdient. Allein der 1.Preis, gestiftet vom offiziellen Presseorgan von AEG-Telefunken, war es wert, zu gewinnen -> ein Satz Trikots vom FC Bayern, handsigniert von Breitner, Beckenbauer, Rummenigge etc. Unser Torwart hat die Nacht nach dem Turnier im Trikot und dem gewonnenen Pokal verbracht.

Auch unseren Gästen hat es sehr gut gefallen, sie verließen uns erst , als der Hallenwirt die Vorhalle schließen mußte.

Leider fand das Turnier ein Ende durch den Vergleich der AEG und dem Verkauf einiger Werke

**Kleinfeld-Turnier für Senioren in 2 Altersklassen, veranstaltet von der BSG EVS auf deren eigener Sportanlage.**

Wie schon bei früheren Turnieren waren wir immer erfolgreich, wenn wir ohne uns Druck zu machen in die Spiele gingen. So gewannen wir dann auch die ersten beiden Turniere in der AK 40 Jahre und älter. Es folgten mehrere Endspielteilnahmen und weitere gute Platzierungen.

Später gelang es, auch eine Mannschaft in der AK 30 Jahre und älter zu stellen. Da hier auch Vereinsmannschaften am Start waren, war die Konkurrenz erheblich größer und ein Sieg blieb uns versagt

**Großfeld-Turnier, veranstaltet von der GKN Neckarwestheim**

Dieses Turnier stand von Beginn an unter erschwerten Bedingungen. Das erste Spiel starteten wir mit nur 10 Spielern gegen unseren Angstgegner GKN. Überraschend drangen wir in die Zwischenrunde vor. Ein Sportfreund, der vorzeitig gehen wollte, ließ uns nicht im Stich und hat im Verlaufe des Turniers 3-mal seine Frau darüber informiert, daß er immer noch nicht kommen könne.

Im Endspiel gegen die Neckarwerke Stuttgart waren wir dann mit unseren Kräften am Ende und mußten uns mit 2 : 0 geschlagen geben

Unsere treuesten Fans und Antreiber waren unsere Familien, die uns zu vielen Spielen begleiteten. Für die Kinder war es immer ein schöner Tag, da sie herumtoben konnten und insbesondere in der Kantine auf dem alten EVS-Gelände ihre Spätzle mit Soß' bekamen. Ein schöner Nebeneffekt war natürlich, viel später ins Bett zu kommen.

Neben all den sportlichen Aktivitäten kam das gesellschaftliche Zusammensein nie zu kurz.

Im Nachhinein möchte ich mich bei allen – Sportlern wie Familienangehörigen – bedanken für ihre Unterstützung und tatkräftige Mithilfe, denn ohne diese wäre das alles nicht möglich gewesen.

Der BSG und ihren Sparten wünsche ich noch viele Jahre mit sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten

Euer

Dieter Eckhardt

**Familienausflug zum 1. AEG Telefunkenturnier in Ulm**



**AEG-Telefunkenturnier 1980. Röhrich, Robock, Reisbeck, Fischer**

**Gotovac, Schnepf, Ivanovic, Eckhardt**

# 1. Telefunkenpark-Hallenfußballturnier 12.04.2008



Die Siegermannschaften AIM, Vishay Opto, Vishay FAB 4

BSG-Telesport

B  
S  
G  
T  
e  
—  
a  
s  
p  
o  
r  
t



Chronik der Sparte Kegeln

Im September 1973 meldete erstmals eine Kegelmannschaft, bestehend aus den Herren Fritz Dziuba, Wolfgang Eisenhardt, Dieter Lettau, Horst Stelmaszyk, Rudolf Wienand und Walter Zürn als BSG AEG-Telefunken bei den Unterländer Bezirksmeisterschaften und wurde auf Anhieb Bezirksmeister. Am 12. Juni 1974 erfolgte die offizielle Gründung der Sparte Kegeln durch den neugewählten Spartenleiter Dieter Lettau unterstützt vom Schriftführer Walter Zürn und Kassier Fritz Dziuba. Bis 1978 erspielte sich die Mannschaft als BSG AEG-Telefunken zahlreiche Bezirksmeisterschaften und Bezirkspokalmeisterschaften sowie auch zahlreiche Einzeltitel. Ab 1976 spielten auch unsere Damen auf Bezirksebene mit und erspielten sich ebenfalls zahlreiche Titel. Auch eine 2. Herrenmannschaft war in dieser Zeit aktiv und holte einmal den Bezirkspokal. Nach der offiziellen Umbenennung 1978 in "BSG Telesport" erspielten sich sowohl die Damen als auch die Herren bei Bezirks- und Pokalmeisterschaften zahlreiche Mannschafts- und Einzeltitel. (genaue Anzahl nicht mehr feststellbar da von 1979-1985 die Unterlagen fehlen). Ihren größten Erfolg erzielte die Herrenmannschaft mit Werner Dathe, Fritz Dziuba, Rainer Grosholz, Alfred Kümmerle, Dieter Lettau und Jakob Troner im November 1979 bei der Württ. Landespokalmeisterschaft. Unter 10 teilnehmenden Bezirkspokalsiegern wurde die Mannschaft **Erster** und somit

**Württembergischer Landespokalsieger**

1978 wurde im Württembergischen Betriebssportverband die Landesliga mit 12 Mannschaften der einzelnen Bezirke gegründet.

Die Mannschaft der BSG Telesport wurde vom Bezirk 3 Unterland als amtierender Bezirksmeister gesetzt und spielte ab diesem Jahr in dieser höchsten Württ. Betriebssportliga. In den 80er-Jahren wurde daraus die Verbandsliga und auch unsere Damen spielten mit großem Erfolg in dieser Liga. 1989 wurde die Damenmannschaft in der Besetzung Ute Dziuba, Anica Klaic, Franziska Kovacic und Slavka Rosandic

**Württembergischer Mannschaftsmeister**

und feierte damit ihren größten Erfolg.

Württemberg. Einzelmeisterschaften erspielten sich:

1987 Marijan Klaic	Herren
1990 Franziska Kovacic	Damen
1994 Franziska Kovacic	Damen
1996 Anica Klaic	Württemberg.-TOP-Turnier
1998 Franziska Kovacic	Seniorenpokal
1999 Franziska Kovacic	Seniorenpokal
2007 Ute Dziuba	Seniorinnen B

Im Jahre 1988 erfolgte für die Herrenmannschaft erstmals der Abstieg in die neu gegründete Verbandsliga 2. Nach 3 Jahren in dieser Liga wurden wir 1991 Meister der Verbandsliga 2 und stiegen wieder in die 1. Verbandsliga auf.

2005 beendeten unsere Damen ihre Teilnahme (aus Mangel an Nachwuchs) in der Verbandsliga und spielen nur noch auf Bezirksebene.

2006 folgte ein nochmaliger Abstieg der Herrenmannschaft in die 2. Verbandsliga, aber schon 2008 waren wir wieder erfolgreich, wurden Meister und stiegen wieder in die 1. Verbandsliga auf.

Verbandsliga Einzelmeister wurden:

1991 Dzeljili Ibrahim	Herren	VL 2
1997 Rainer Grosholz	Senioren A	VL 1
2003 Dzeljili Ibrahim	Senioren A	VL 1
2005 Fritz Dziuba	Senioren B	VL 1
2006 Fritz Dziuba	Senioren B	VL 1
2007 Fritz Dziuba	Senioren B	VL 2
2008 Fritz Dziuba	Senioren B	VL 2

Der Name "Telesport" ist durch das immer sportliche und untadelige Auftreten unserer Mannschaften in ganz Württemberg bekannt und beliebt.

Seit 1995 wird die Sparte Kegeln von Werner Dathe geleitet und die Mannschaften werden von Ute und Fritz Dziuba betreut.

Auch bei der Herrenmannschaft besteht ein großes Nachwuchsproblem, so ist das Durchschnittsalter der derzeit aktiven Mannschaft 68,5 Jahre. Sie ist damit die älteste aller Ligen aber immer noch mit großer Freude dabei!

Werner Dathe

Fritz Dziuba

*Württembergischer Landespokalsieger 1989*



**Rosandic, Kovacic, Lettau, Klaic, Dziuba**

*Württembergischer Landespokalsieger 1979*



**Dathe, Dziuba, Troner, Grosholz, Lettau, Kümmerle**

B  
S  
G  
T  
e  
-  
e  
S  
P  
O  
r  
t





B  
S  
G  
T  
e  
-  
e  
S  
P  
O  
r  
t



## Die Sparte Schach: 35 Jahre auf 64 Feldern

Im Oktober 1975 wurde die Sparte Schach mit einem offenen Turnier, an dem sich 19 Spieler beteiligten, aus der Taufe gehoben. Erster, noch inoffizieller, Spartenmeister wurde Wolfgang Zeilein vor Sinisa Vasioic und Dr. Konrad Fischer. Im Folgejahr konnte Wolfgang Zeilein seinen Titel verteidigen, ehe dann die Siegesserie von Romann Greschbach begann, die erst Mitte der achtziger Jahre durch Josef Seiler beendet wurde. Auch Miodrag Nikolic konnte sich in die

Siegerliste der Telefunken-Meisterschaft eintragen.



Großmeister Vlastimil Hort

Von Beginn an beteiligten sich die Telesportler an den Mannschaftsmeisterschaften des Württembergischen Betriebssportverbandes: Musste sich das Vierer-Team 1976 noch mit dem 6. Platz begnügen, so gelang es schon 1977 die erste von zahlreichen württembergischen Meisterschaften an die Theresienstraße zu holen. Nach mehren dritten Plätzen in den Jahren 1978, 1980 und 1982 und den Vizemeisterschaften 1983 und 1984, auf heimischem Gelände, gelang dieses Kunststück erneut 1985, rechtzeitig zum zehnjährigen Bestehen der Sparte.

### Zum zehnjährigen Jubiläum: Simultan mit Großmeister Hort

Zum Jubiläum bot man den Schachfreunden einen besonderen Leckerbissen: Hatte man 1976 mit dem bayerischen Meister Klaus Lindörfer und 1982 mit dem Bundesligaspieler Ulrich Gass bereits Erfahrung mit der Durchführung von Simultanveranstaltungen gesammelt, so hatte man 1986 mit Großmeister Vlastimil Hort einen Spieler der absoluten Weltklasse und den damaligen Weltrekordhalter im Simultanschach in Heilbronn zu Gast. GM Hort spielte gleichzeitig gegen 41 Schachfreunde, gewann 39 Partien, willigte einmal ins Remis ein und musste nur eine Partie verloren geben.

Inzwischen wurden auch jährlich Mannschaftsmeisterschaften auf Bezirksebene ausgetragen, die sich zu einem Dauerduell zwischen der BSG Läßle und der BSG Telesport entwickelten. 1985 und 1986 hatten die Telesportler die Nase vorn, von 1987 bis 1989 dann die Rivalen aus dem Heilbronner Norden. Anschließend begann dann eine Siegesserie der Telesportler bis Ende der neunziger Jahre.

Bei den württembergischen Einzelmeisterschaften konnte Torsten Schulte Anfang der Achtziger insgesamt vier Vizemeisterschaften feiern, der Titel blieb ihm freilich versagt. Auch Josef Seiler konnte sich anschließend mehrfach unter den ersten Zehn der Landesmeisterschaft platzieren.



Das Telesport Team von 1989: Josef Seiler, Richard Wollrab, Bruno Geigle und Romann Greschbach

Schon bei der ersten Auflage der Einzelmeisterschaften auf der Ebene des Bezirks Unterland konnte sich Romann Greschbach 1981 den Siegerpokal sichern. Im Folgejahr wurde er als Titelverteidiger dann Vierter, vor Josef Wodars und Fritz Bergmann. In den Achtzigern folgten dann weitere Podestplätze von Romann Greschbach und Josef Seiler.

### Serienmeister in Württemberg

Die Telesport Mannschaft konnte sich in der zweiten Hälfte der Achtziger noch mehrmals im Vorderfeld der Landesmeisterschaften platzieren, so gelang 1988 erneut ein 3. Platz. Bis zur nächsten Württembergmeisterschaft musste man aber bis zum Jahr 1992 warten, diesmal gewann die Besetzung: Josef Seiler, Richard Wollrab, Bruno Geigle und Volkmar Rebmann. 1993 folgte dann die Titelverteidi-

gung durch das Team Wollrab, Geigle, Rebmann und Nikolic. Auf heimischem Gelände wurde der Titelhattrick nur hauchdünn verfehlt: Punktgleich musste man sich, nach Feinwertung, der Mannschaft von SEL geschlagen geben. 1995 und 1996 folgten erneut zwei Landestitel für die Schachspieler von der Theresienstraße, ehe die Erfolgsserie dann 1997 abbriss.

Mit der Eingliederung der AEG-Telefunken in den Daimler Konzern bekam die BSG die Chance auch am Deutschland weit ausgetragenen Daimler Cup teilzunehmen. Hier konnte das Telesport Team, für die damalige Temic, insbesondere in den Jahren 1995 mit dem Erreichen des 2. Platzes und 1996 als Sieger glänzen. Für die siegreiche Mannschaft spielten: Seiler, Rebmann, Wollrab und Geigle.

Traditionell wurden die Landesmeisterschaften abwechselnd im südlichen und nördlichen Teil Württembergs ausgetragen. So nahm die BSG aufgrund des langen Anfahrtsweges in den Bodensee-raum nur noch im Zweijahresrhythmus an den Titelkämpfen teil. Im Jahr 1998 erreichte das Team Thilo Kabisch, Josef Seiler, Miodrag Nikolic und Reinhard Faber im SEL Werk in Zuffenhausen nur einen Mittelfeldplatz. Aber 2000 konnte in der Besetzung Thilo Kabisch, Josef Seiler, Bruno Geigle und Reinhard Faber bei der alten Konzernmutter im Mercedes-Benz Werk in Untertürkheim wieder die WBV Meisterschaft gewonnen werden. 2002 luden die Stadtwerke Heilbronn zu den Landesmeisterschaften ein. Zwei Telesport Teams nahmen teil. Telesport I wurde Siebter und Telesport II Zehnter. 2004 war erneut Heilbronn die Gastgeberstadt, diesmal das Läpple Werk. Telesport konnte hier noch einmal die Vizemeisterschaft gewinnen, in der Besetzung Seiler, Geigle, Greschbach und Faber, allerdings bei schon deutlich geschrumpften Teilnehmerfeld von nur noch fünf Mannschaften.



Mannschaftsmeisterschaften Daimler Cup 1992 Telesport I gegen Telesport II: Richard Wollrab, Bruno Geigle; Volkmar Rebmann, Miodrag Nikolic und gegenüber Josef Wodars, Fritz Bergmann und Josef Ringel

Die Mannschaftsmeister des Bezirks Unterland wurden meist in der Heilbronner Steinstraße ausgetragen, um auch den Mannschaften von Grün-Weiß Heilbronn eine Teilnahme zu ermöglichen. 1999 wurde man in der Besetzung Richard Wollrab, Josef Wodars, Fritz Bergmann und Nikolae Zakarias ebenso Zweiter, wie 2002, in der Aufstellung Faber, Wodars, Bergmann und Zakarias. Beide Male musste sich das Telesport Team den alten „Rivalen“ der BSG Läpple geschlagen geben.

**Blitzschachmeisterschaften**

Beim Blitzschach, hier hat jeder Spieler nur fünf Minuten Bedenkzeit für die komplette Schachpartie, gewannen die Telesportler so manchen Einzeltitel. 1987 bei der ersten Auflage auf Bezirksebene gewann Josef Ringel, im darauf folgenden Jahr gewann sein Teamkollege Josef Seiler, ebenso wie 1992. 1994 war dann erneut Josef Ringel der Sieger. Während Josef Seiler im Jahr 1997 der totale Triumph auf Bezirks- und Landesebene gelang. Reinhard Faber gelang es dann 2006 noch einmal den Bezirkstitel in dieser Schachdisziplin in den Telefunkenpark zu holen.



Josef Ringel in die Partie vertieft, Fritz Bergmann und Josef Wodars beim Kiebitzen

Bei den Bezirkseinzelschachmeisterschaften, die im 15-minütigen Schnellschachmodus ausgetragen wurden, gewann Miodrag Nikolic 1997 die Meisterschaft. Im Jahr 1998 wurde Josef Wodars Dritter, Reinhard Faber wurde Fünfter, Nikolae Zakarias Sechster und Fritz Bergmann Achter. In Jahren 1999, 2001 und 2003 folgten durch die Schachfreunde Wodars, Faber, Bergmann und Zakarias dann weitere Mittelfeldplatzierungen. Ehe 2005 Firmin Leutloff mit dem zweiten und Reinhard Faber mit dem dritten Platz wieder auf dem Siegestreppchen landeten und nur knapp am Titel vorbeischrammten.

**Reinhard Faber**

B  
S  
G  
T  
e  
-  
e  
S  
P  
O  
r  
t





B  
S  
G  
T  
e  
-  
e  
S  
P  
O  
r  
t

# Volleyball

Als ich (Hartmut Hantsch) 1979 bei Telefunken angefangen habe, hat mich Herr Nutz gleich in Beschlag genommen und in die Sparte Handball eingegliedert, ich hatte gar keine andere Wahl, obwohl ich zu Handball keine richtige Beziehung hatte.

So ist es praktisch allen Neuanfängern bei Telefunken gegangen, die meisten sind sofort von BSG Spartenleitern oder BSG Mitgliedern für eine Sparte bei der BSG angeworben worden.

Das war für den Anfang aber auch gar nicht so schlecht, denn durch die Teilnahme an den Übungsabenden lernte man viele Leute aus der Firma aus anderen Bereichen kennen und so fiel einem der Berufsbeginn viel leichter und beim gemütlichen Beisammensein wurden auch viele dienstlichen Probleme erörtert und besprochen.

Zirkel Training war angesagt für die Kondition und beim anschließenden Spiel konnte man sich die Lunge aus dem Leibe rennen.

Ich merkte bald, dass Handball doch nicht mein Ding war und so ging es auch ein paar anderen Kollegen und so wuchs der Wunsch, eine neue Sparte Volleyball zu gründen, und nach ein paar Befragungen von Interessenten wurde 1980 die Sparte Volleyball gegründet und der erste Spartenleiter wurde Hans Sahn aus der Entwicklung.

Unsere erste Übungshalle war die kleine Sporthalle der Helene-Lange-Realschule, die gerade einmal so groß wie ein Volleyballfeld ist.

Einige Gründungsmitglieder waren (kein Anspruch auf Vollständigkeit):

Ulrich Maas, Karl Schoppe, Hartmut Hantsch, Charly Militzer, Manfred Kübler, Willy Frank, Gabriele Kretz, Wolfgang Link. Im Laufe der Jahre gab es natürlich viele Zu – und Abgänge, ich will hier einige Namen nennen:

Roman Stromski, Jochen Seibold, Manfred Klaußner, Martin und Antje Averweg, Svetka Böhm, Claus Wallner, Elisabeth Leicht, Regina Hinz, Uschi Eick, Willi Bühler, Berthold Gruber, Anton Koch, Wolfgang Guth, Wolfgang Röper, Jürgen Schneider, Heiner und Jutta Figgemayer, Jürgen Puscher, Bernhard Bekiersch und viele andere mehr.

In den ersten Jahren waren wir sehr aktiv, haben an sehr vielen Firmenturnieren und Freizeitrunden mitgemacht und in guter Erinnerung geblieben sind mir die internen Spartenturniere, die anfangs regelmäßig alle zwei Jahre durchgeführt wurden und bei der im Laufe eines - oder zwei Jahren alle Sparten gegeneinander angetreten sind, in den besten Zeiten der BSG waren dies mehr als 12 Turniere innerhalb von 2 Jahren, heute unvorstellbar, dass man dafür noch genügend Leute motivieren könnte. Viele Erinnerungen und viele Bilder, Urkunden und Pokale zeugen noch heute von der ruhmreichen Volleyballsparte, die meistens unter den Top 5 gelandet ist und sich mit den Sparten Basketball und Handball oft um die ersten Plätze ein ehrgeiziges Kopf an Kopf Rennen geliefert hat.

In diesen Jahren gab es im Kreis Heilbronn eine Volleyball Freizeit Runde, bei der immer mindestens zwei weibliche Mitspielerinnen auf dem Feld stehen mussten. Auch hier haben wir regelmäßig mit Mannschaften aus Brackenheim, Hausen, Grossbottwar, Neudenau und Heilbronn und haben viele Wochenenden für diesen Sport geopfert, aber wir haben auch schöne Stunden und Spiele erlebt.

Viele Freundschaftsspiele haben wir mit den alten Herren der TSG Heilbronn durchgeführt, mit den Urgesteinen Rösch und Blocher, die glaube ich, auch heute noch aktiv sind, und mit

der Lehrermansschaft des Wirtschaftsgymnasiums und den „Gipsern“ des Krankenhauses und vielen anderen mehr.

Vier Ereignisse heben sich aus dem sportlichen Alltag aber heraus und daher möchte ich sie erwähnen:

Die mehrtätige BSG Berlin Ausfahrt kurz vor der Wende, mit dem Besuch von Ostberlin, einem Volleyballturnier mit Berlinern BSG Mannschaften, da waren wir allerdings nicht sehr erfolgreich, vielleicht lag das an der ausgiebigen Kabarett und Night Club Tour die wir am Tag zuvor mit gemacht haben.

Das Nikolaus Mitternachtsturnier in Hausen am 6./7.12.1986, das bis in den frühen Morgen mit der Siegerehrung (nicht wir) beim Sektfrühstück ging und bei dem viele auf den Matten des Geräteraume temporär eingeschlafen sind.

Das Mixed Daimler Konzernturnier in Stuttgart 1992 wo wir mit einer starken Mannschaft angetreten sind und immerhin den 8. Platz unter 32 Mannschaften belegen konnten.

Und last not least haben wir beim Volksfest im August 1989 am Firmenabend beim Bierkrugstewettbewerb die bärenstarken Cluss Bierfahrer knapp geschlagen, dank eines durch intensive Bautätigkeiten gestählten Claus Wallners, der auch den Einzelsieger stellte, und den ersten Platz belegt und danach haben wir noch viele Maß Bier trinken müssen, davon gab es sogar einen Bericht in der Heilbronner Stimme.

1984 hat Hans Sahm unsere Firma verlassen und man hatte mich zum Spartenleiter bestimmt.

Etwas später hat sich dann Jügen Puscher das Team verstärkt und sich um das sportliche Training gekümmert und hat uns in der kleinen Halle ganz schön auf Vordermann gebracht, technisch und konditionell.

1985 haben wir uns ein mobiles Volleyballnetz angeschafft und im Sommer bei gutem Wetter den Übungsbetrieb in das Freibad Gesundbrunnen verlegt, damit haben wir auch in den Sommerferien die hallenlose Zeit überbrückt, das ist ganz gut angekommen.

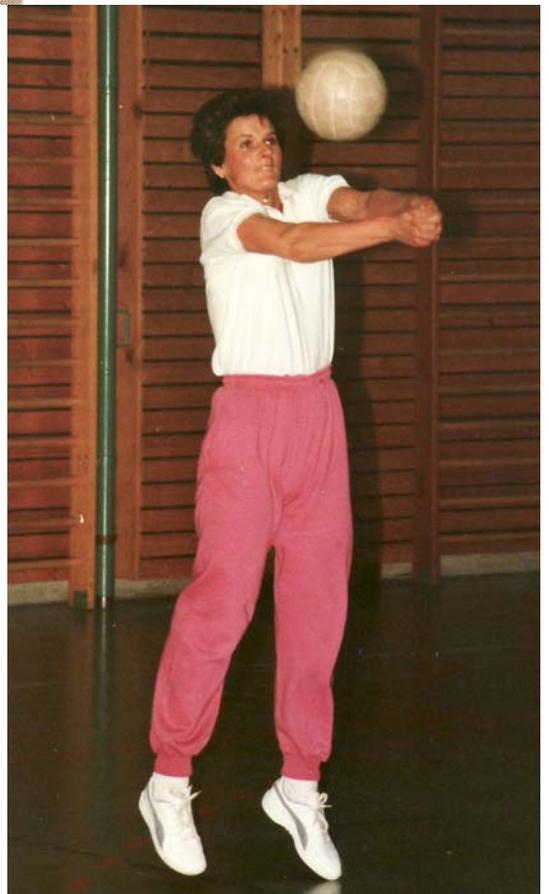
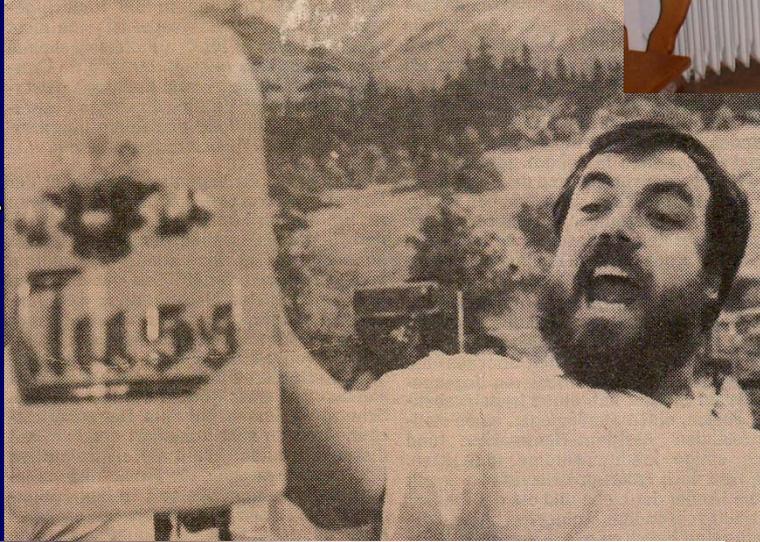
Später haben wir den Übungsbetrieb umziehen müssen in einen Teil der Halle der Rosenau - Schule, die wir mit den Handballern geteilt haben.

Nach dem Volleyballtraining hat man sich noch bei Da Toni zum gemütlichen Beisammensein getroffen, und es lies sich nicht vermeiden, dass auch dienstliche Themen zur Sprache kamen.

Anfang der 90er Jahre hat sich der persönliche Arbeitsaufwand für die Firma dann doch spürbar erhöht und viele Mitarbeiter konnten es sich einfach nicht mehr leisten, regelmäßig einmal pro Woche bereits kurz vor 16:00 Uhr die Firma zu verlassen, um Sport zu treiben.

Andererseits konnte die Stadt Heilbronn auch keine späteren Hallentermine anbieten, da ab 18:00 Uhr die Hallen für die Vereine belegt waren. So kam es wie es kommen musste: Die Zahl der aktiven Volleyballer ging stetig zurück, am Schluss sind von einmal durchschnittlich 12 – 18 Volleyballern nur noch ein bis zwei Mann zum Training erschienen, so dass wir 1994 leider die Sparte Volleyball einstellen mussten.

B  
S  
G  
T  
e  
-  
S  
P  
O  
r  
t





B  
S  
G  
T  
e  
-  
e  
S  
P  
O  
r  
t

Die Sparte Skat wurde 1985 gegründet, nachdem zum ersten Mal ein offener Preisskat für BSG Mitglieder und "AEG-Telefunken"-Betriebsangehörige stattgefunden hatte.

Seit dieser Zeit wird das Turnier alljährlich im November ausgetragen und der Name des jeweiligen Siegers auf dem Wanderpokal eingraviert.

Die Liste ist mittlerweile sehr lang und beinhaltet solch' exzellente Skatspieler, wie: Fritz Dziuba (1993,1994, 2003, 2006) oder Andreas Demant (1986, 1998, 2001).

Bis heute ist es niemanden gelungen, dreimal nacheinander den Titel zu gewinnen, welches die Voraussetzung wäre, den Pokal für immer zu behalten.



Telefunken-Skatmeister 1986 Andreas Demant (links) empfängt von Uwe Biber den Wanderpokal.

Um in Form zu bleiben, treffen wir uns regelmäßig an jedem letzten Donnerstag des Monats um 17:00 Uhr in der Gaststätte "Schlachthof" in Heilbronn und spielen streng nach Regeln des Deutschen Skatverbandes.

Die vier besten Ergebnisse werden zur Wertung für die interne Spartenmeisterschaft am Jahresende angerechnet und sind im Internet und auf der BSG-Homepage dargestellt.

Der Sieger erhält einen Pokal und den Titel Skatmeister des Jahres.



BSG-Sommerfest am Neckar 2002

Von links Wolfgang und Renate Karras, Barbara Blaschke, Hannelore und Dieter Herbon.

Für Skatspieler ist eine Schnapsrunde Pflicht.

Obwohl unser Mitgliederstand nur etwa 12-15 aktive Spieler beträgt, ist die Sparte Skat trotzdem eine aktive, feste Größe in der BSG-Familie.

Wir haben immer bei den Sparten Wettkämpfen mitgeholfen und selbstverständlich teilgenommen.

Zum unserem größten Erfolg zählt der Gewinn des Fußballturniers im Jahr 1997, wobei das damalige Durchschnittsalter der Mannschaft 54 Jahre betrug!



50-er Geburtstag von Gerd Hauck 2008

Beim Skatspiel war er noch nie so schnell und energisch.

Es wird nicht nur ernsthaft Skat gespielt, es werden auch freundschaftliche Kontakte gepflegt.

Wir sind eine kleine "Familie" geworden, die gern Geburtstage und Feste miteinander feiert. Nikolaus-Skat vor Weihachten, Ausflüge (z.B. März 2009 nach Köln) oder ein Besen-Besuch gehören zum Standardprogramm.



Ausflug nach Köln 2009

Von rechts nach links :  
Hannelore Herbon, Amelie Fedler, Henryk und Mariola Orłowski, Hubert und Ewa Sachnik, Gerd Hauck, Irena und Hans-Joachim Bock, Barbara und Wilfried Blaschke, Gerhard Zywiets.

Das alles wäre aber nicht möglich ohne Hilfe und Mitarbeit einiger Personen, wie: Uwe Biber, Gabi Klinger, Georg Csik, Josef Sebestyen Gerhard Zywiets und Henryk Orłowski, die als Spartenleiter unsere Sparte über die Jahre unterstützt und betreut haben.

Wir danken auch der BSG-Vorstandschafft besonders für die vertrauensvolle, gute Zusammenarbeit.

B  
S  
G



T  
e  
-

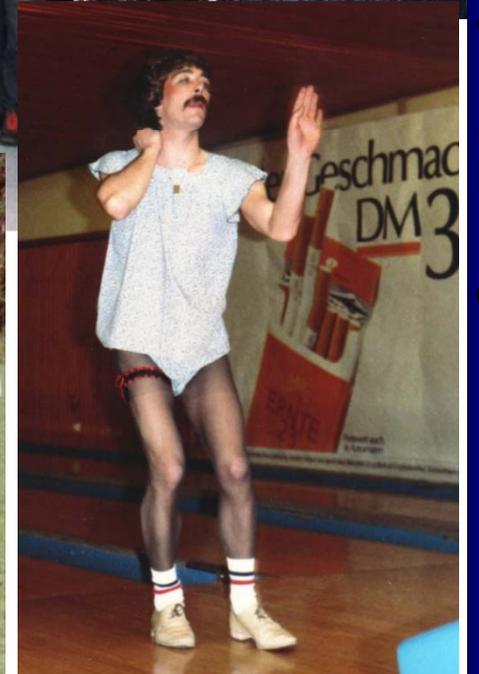


e  
S  
D



P  
O  
R  
+





B  
S  
G  
T  
e  
-  
e  
S  
P  
O  
r  
t

## Aktivitäten der Sparte Ski & Wandern

Die Sparte Ski & Wandern hat derzeit 47 eingetragene Mitglieder, wobei der Großteil der Mitglieder schon im Ruhestand ist.

Bei Ski & Wandern trifft man sich **nicht** regelmäßig einmal pro Woche wie bei anderen Sparten, sondern hier werden die Aktivitäten auf drei Veranstaltungen im Jahr verteilt.

Im Frühjahr, meist im März, wird das Programm der Veranstaltungen vom Spartenleiter festgelegt und verteilt.

Diese drei Veranstaltungen sind üblicherweise:

### 1. Frühjahrswanderung

Eine Wochenendwanderung mit Übernachtung, normalerweise in eine Mittelgebirgslandschaft mit einer Maximalhöhe von ca. 1000 m oder in ein Flusstal.

Als Beispiele für diese Wanderungen seien genannt die Fränkische Schweiz, die Wutachschlucht, Spessart, Odenwald, Rhön oder auch die Schwäbische Alb oder wie letztes Jahr das Lonetal zwischen Ulm und Giengen.

### 2. Alpinwanderung

Diese findet routinemäßig im Spätsommer statt. Hier sind meistens Glanzpunkte der Alpen oder bekannte Wege und Hütten das Ziel der Teilnehmer. Die Alpinwanderung geht üblicherweise drei Tage von Sonntag bis Dienstag und ist wenn möglich als Rundwanderung mit Hüttenübernachtungen angelegt. Allerdings wurden auch schon Ausnahmen gemacht und man hat festes Quartier im Tal bezogen. Von da aus ist man zu Tageswanderungen auf Gipfel aufgebrochen.

Auch hier einige Beispiele von Zielen in den Bergen.

Heilbronner Weg, Heilbronner Hütte, Gottesacker und Ifen im Kleinwalsertal, Stubaier Alpen Rundweg oder auch eine Wanderung in den Hochvogesen.

### 3. Skiausfahrt

Für drei Skitage fährt die BSG normalerweise im Februar in namhafte Skigebiete in den Alpen. Abfahrt ist üblicherweise Donnerstagnachmittag und Rückkehr am späten Sonntagabend. Die Ausfahrt erfolgt mit dem Bus in gute Hotels in der Nähe des ausgewählten Skigebiets. Der Transfer mit dem Bus in das Skigebiet ist eingeschlossen.

Hier einige Beispiele für die besuchten Skigebiete:

Ischgl, Saalbach-Hinterglemm, Serfaus und Kaprun in Österreich.

Grindelwald, Lenzerheide, Davos und Porte des Solei in der Schweiz.

Die Sparte ist gerne bereit Interessierte und Neugierige zu den Veranstaltungen mitzunehmen und in den Kreis der gestandenen Mitglieder aufzunehmen.

Mit alpinen Grüßen

Lothar Fuchs



B  
S  
G  
T  
e  
-  
e  
S  
P  
O  
r  
t

# 22 JAHRE SPARTE MUSIK

## Wie alles anfing

Was hat Musik mit Sport zu tun? Diese Frage wurde **1988** im BSG-Vorstand heftig diskutiert, nachdem Andreas Voigt und Martin Krauss den Vorschlag gemacht hatten die Sparte **Musik** zu gründen. Glücklicherweise gab es damals eine große Anzahl Befürworter und somit den Segen des Vorstandes. Mit einer Plakataktion wurden Musiker geworben und ein Treffen vereinbart. Es kamen überraschend viele. Da die meisten Blasmusiker waren lag es nahe eine Jazz Band zu



*BSK Frühlingsball 1990*

gründen. Nachdem lange in Behelfsräumen geprobt wurde, stellte die Fa. Temic einen Raum in der Baracke auf dem Betriebsgelände zur Verfügung. In einer gemeinsamen Aktion wurde dieser schallisoliert und eingerichtet. Dieser Probenraum war dann auch namensgebend für die **Baracken Big Band**. Unter der Leitung von Waldemar Gaibel erreichte die Band in kurzer Zeit ein erstaunliches Niveau. Der erste Auftritt

## Der Chor

beim BSG Frühlingsball 1990 überzeugte auch die letzten Zweifler: die Sparte Musik ist eine Bereicherung für die BSG. 1991 schrumpfte die Zahl der aktiven Musiker ständig und auch die kompetenten Dirigenten verließen die Firma, was dann auch das traurige Ende der Big Band war.

In den Jahren 2003 und 2004 gab es sogar einen Chor in der Musiksparte. Unter der Leitung von Karl-Heinz Häberlein wurde ein breites Spektrum an Liedern verschiedenster Stilrichtungen einstudiert. Das BSG Sommerfest 04 war leider die einzige Gelegenheit das Gelernte zum Besten zu geben. Ende 04 legte K.H. aus zeitlichen Gründen den Taktstock nieder.



## IG Jazz

Im März 2007 trafen sich erstmalig Musiker, um die Interessengemeinschaft Jazz ins Leben zu rufen. In loser Folge, meistens alle zwei Wochen, werden Termine für Jamsessions ausgemacht. Dabei orientiert sich die Truppe an bekannten Jazzstandards. Autumn Leaves, Take the A-Train, Watermelon Man, und Somewhere over the Rainbow sind einige dieser Stücke. Die letzten Monate musste die IGJ ohne Schlagzeug auskommen, aber ab sofort werden die Jazzer durch Georgios Gitsioudis am Schlagzeug vervollständigt. Noch ein weiterer Neuzugang ist erfreulicherweise zu verbuchen. Georg Bacher (Trompete) verstärkt die Solistengruppe.



*Die Jazzer sind: C. Krüger, G.Gitsioudis, H.Reustle, N.Hein, R. Brietz, M. Krauss, G. Bacher und K. Bönisch.*

# 22 JAHRE SPARTE MUSIK

## Die Baracken Rock & Blues Band

Fast 20 Jahre lang existiert die Band schon. 1992 wurde die Formation ins Leben gerufen. Diese Gruppe, das darf man ohne Übertreibung sagen, ist das Herz der Sparte Musik. Heute besteht die Band aus vier Musikern und wird unterstützt von Georgios Gitsioudis, der sich um die Technik kümmert und die Band berät. In den letzten zwei Jahren wurde das Repertoire wegen mehreren Umbesetzungen auf die vorhandene Instrumentierung angepasst. Seit dem Herbst 2009 ist das Programm wieder auf gutem Niveau. So konnte die BR&BB im Herbst 2 Auftritte absolvieren. Einen davon im schönen Münster.



Die Band: Oben von links nach rechts: G.Gitsioudis, M. Averweg, U.Herden Unten von links nach rechts: R Brietz .M.Krauss

Dieser erfolgreiche Auftritt wird noch lange in sehr guter Erinnerung bleiben. Für das Jahr 2010 ist die Band bereits fünfmal gebucht und es dürften noch weitere Gigs folgen.

Das Repertoire der Band enthält viele Klassiker von Interpreten wie Eric Clapton, Rolling Stones, Deep Purple, Ugly Kid Joe, Beatles und viele Weitere. Es sind auch Stücke neueren Datums von Interpreten wie z.B.: Green Day, Guns `n` Roses, Nickleback , Limp Bizkit enthalten.



Auftritt im November 2009 im Partyschiff, Münster

Natürlich steht die Band für Firmenfeste und private Feiern von Mitarbeitern zur Verfügung. Anfragen können an alle Bandmitglieder gestellt werden. Bei Interesse wird das aktuelle Repertoire gerne vorgelegt. Wer möchte kann auch jederzeit die Proben in der Baracke besuchen, um sich einen Eindruck von der Band zu verschaffen.

B  
S  
G  
T  
e  
—  
e  
S  
P  
O  
R  
T

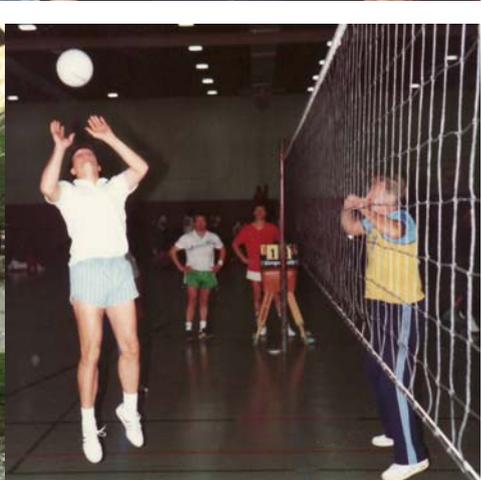
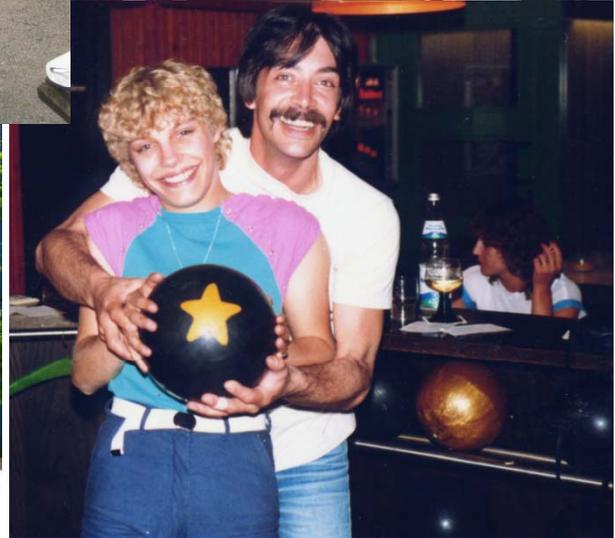


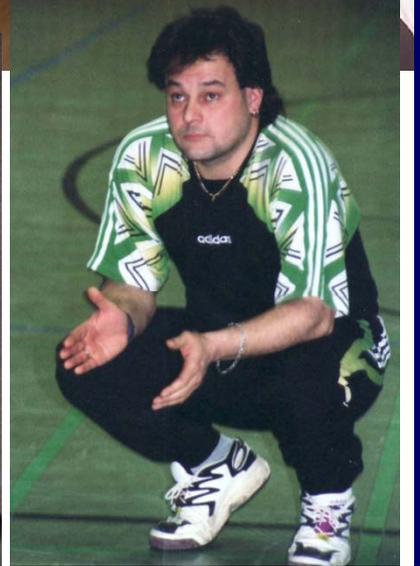
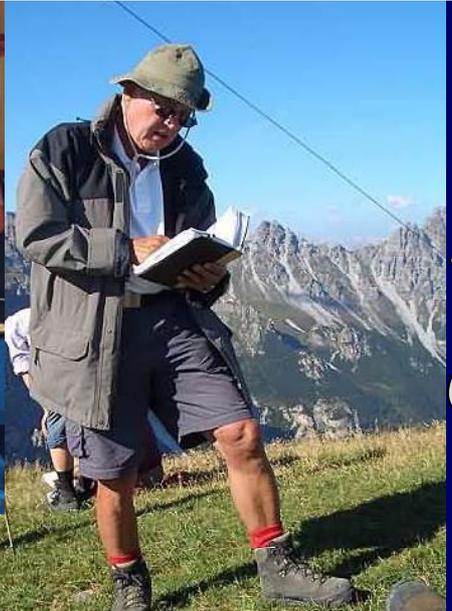
Die  
**BARACKEN ROCK  
& BLUES BAND**  
sucht einen Keyboarder  
und SängerInnen für den  
Backgroundgesang

Bei der  
**IGJazz** sind Musiker,  
die sich für Jazz  
interessieren, stets will-  
kommen.

Kontakt über alle  
Mitglieder der Sparte  
Musik

B  
S  
G  
T  
e  
-  
e  
S  
P  
O  
r  
t





B  
S  
G  
T  
M  
-  
e  
S  
D  
O  
R  
+

## Sparte Tischtennis – 50 Jahre BSG Telesport

Seit dem Ende der 60'er Jahre nimmt die Telesport Tischtennispartie an den Wettbewerben des Württembergischen Betriebssportverbandes teil – die für uns wichtigsten Veranstaltungen sind die Mannschaftsmeisterschaft (6er Mannschaften), wo wir in 2 – 3 Gruppen zu je 5 – 10 Mannschaften verschiedener Firmen aus Heilbronn und Umgebung regelmäßig gegeneinander antreten, sowie das Mannschaftspokalturnier (3er Mannschaften, Doppel-Ko-System). Darüber hinaus gibt es zum Jahresende ein Bezirksmeisterschaftsturnier.

Mitte der 70er Jahre konnten schon 2 Telesport-Mannschaften für die Meisterschaftsrunden gemeldet werden, von Mitte der 80er Jahre bis Mitte der 90er waren es dann 4 Mannschaften, davon eine Damenmannschaft, heute stellen wir immerhin noch 3 Mannschaften.



Die TT-Spieler das erste Mal im einheitlichen Trikot 1974 - hinten: Chandra Kant, Drüsedau, Benz, Salomon, Wicha, Schwarz; vorn: Glasbrenner, Eckert, Fürthaler, Schnepf



Die erste Damenmannschaft in der Punkterunde 1986: Gerlinde Bösch, Bärbel Lier, Rosita Wicha, Katja Büchler, Christine Lukasiewicz, Geta Rack



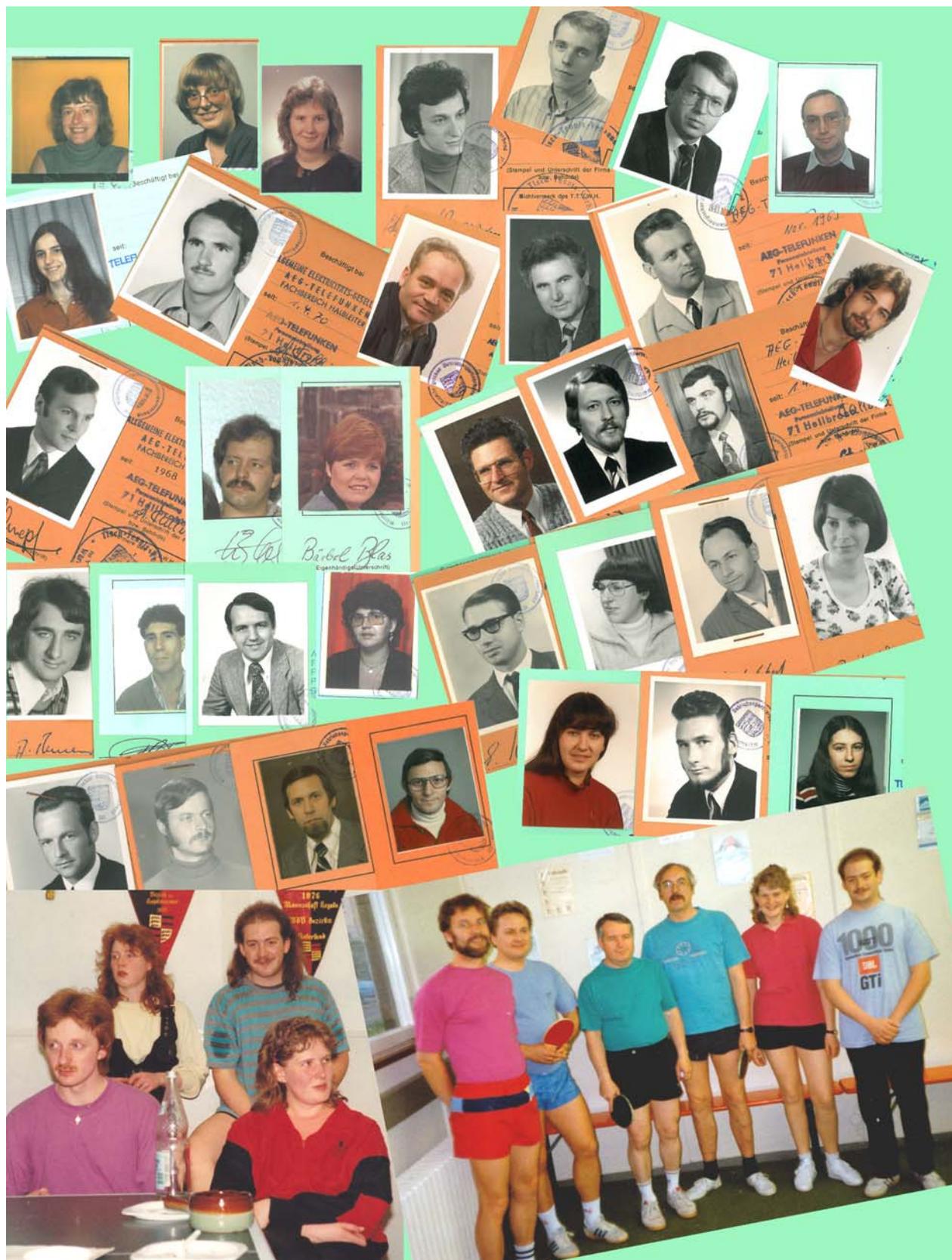
Siegerehrung der Damen bei dem Bezirkspokalturnier von 1993  
 B. Lier, Halter (Solvay), S.Gläser (Post), J. Nimmann, K.Büchler, R.Wicha



Für uns steht dabei der Ausgleich zur Arbeit, die Freude am Tischtennispiel und am geselligen Miteinander im Vordergrund – der sportliche Erfolg läßt sich – wie wir inzwischen gelernt haben – mit unseren beschränkten Talenten und Trainingseinsatz nicht gegen jeden Gegner erzwingen, auch wenn wir es natürlich stets wieder von Neuem ehrgeizig bis verbissen probieren. Aber nach Jahren vieler Duelle gegen die immer gleichen Gegner wird man doch gelassener – oft genug sitzen wir mit den Gegnern nach dem Spiel noch in der Wirtschaft gemütlich beim Bier.



Unsere Meistermannschaft aus den erfolgreichen 90ern:  
 Jobst, J. Wylezik, Klosek, Schnepf, Fürthaler, H. Wylezik,



ca. 40 Jahre BSG-Telesport Tischtennis in Spieler(-paß)fotos – mit Bergmann, Fürthaler, Salomon, Schnepf und Wagner ist bei uns fast eine komplette Mannschaft seit den frühen 70'ern aktiv.



Hinten: Salomon, H. Wylezik, R. Wicha, Dreßen, Müller, Stockinger, Häfner, Knigge, Pähler  
 Vorn: Klosek, Flaßnöcker, Fürthaler nach interner Pokalmeisterschaft.

### Sportliche Erfolge:

Die Mannschaft Telesport 1 mit Jobst, Klosek, J. Wylezik, Schnepf, H. Wylezik, Fürthaler, Ziebertz wurde in den Jahren 1991, 1992, 1994, 1995 (auch Pokalsieger), 1996, 1999 (auch Pokalsieger), 2000 Mannschaftsmeister in der Gruppe A des Bezirks Heilbronn. Zweite Plätze wurden in den Jahren 1992, 1995, 2001 und 2002 erreicht, ebenso wurde man 2001 und 2002 Pokalsieger.

Der 2. Mannschaft gelang in den Jahren 1975, 2000 und 2004 die Meisterschaft und der Aufstieg in die höhere Spielklasse. In den Jahren 1992, 1995, 2001 und 2002 wurde immerhin der 2. Platz erreicht.

#### Bezirkseinzelmeisterschaften der Damen:

1986	Gerlinde Bösch
1989, 1990, 1991	Jutta Nimmann

#### Bezirkseinzelmeisterschaften der Herren:

1998	Paul Uebele (Gruppe A)
1998, 2001	Hans Jobst bei den Senioren
1995, 1998	Volkhard Flaßnöcker (Gruppe C, B)
1998	Waldemar Mocigemba/Volkhard Flaßnöcker (Doppel-B)
1999	Josef Fürthaler/Volkhard Flaßnöcker (Doppel-B)
2002	Christian Klosek (Gruppe A)
2002	Tobias Müller (Gruppe C)

## 50-jähriges Jubiläum der BSG Sparte Basketball

Da staunt man nicht schlecht als relativ junges Mitglied der Betriebssport Gemeinschaft des Telefunkenparks über dessen lange Geschichte, die sich jetzt über ein halbes Jahrhundert erstreckt. Was man da alles entdeckt, wenn man in den alten Ordnern und Unterlagen stöbert:

Pokale gehören genauso dazu wie die ein oder andere Verletzung, dokumentiert in den Sportunfallanzeigen. Meist handelte es sich um die typischen Verletzungen von uns Basketballspielern: der Ball traf einen unserer Finger völlig unvorbereitet oder die Landung nach einem Korbwurf oder Rebound fiel einfach zu hart für unsere Sprunggelenke aus.

Viele Urkunden zeugen von den Teilnahmen an Spartenvergleichsturnieren eine schöne Tradition, die vor allem in den 80er Jahren des Öfteren abgehalten wurde. Dabei durften sich dann die Mitglieder der einzelnen Sparten in fachfremden Sportarten versuchen, wahrscheinlich sehr zum Vergnügen der jeweiligen Spezialisten. Vielleicht gibt es ja bald mal wieder eine Neuauflage. Sogar eine alte Spieluhr findet man bei den Überbleibseln; sie kann hinsichtlich ihres Alters sogar mit der BSG mithalten und funktioniert dennoch noch einwandfrei. Das bringt einen direkt zu den „alten Haudegen“ unter den Spielern (sie werden mir den Ausdruck mit einem Schmunzeln verzeihen), die praktisch die ganze Historie der BSG auf und neben dem Spielfeld miterlebt haben und immer noch aktiv und mit ungebremster Spielfreude mit dabei sind.

Überhaupt ist es die breite Mischung, die in dieser Sparte das Besondere ausmacht. Vom gerade volljährigen Jungspund bis zum Ruheständler, vom Azubi bis zur hohen Führungskraft alle gehen sie mit dem orangefarbenen Ball auf Korbjagd. Die einen werfen Spielübersicht und Erfahrung gegen die „jungen Wilden“ in die Waagschale, diese wiederum versuchen ihre Unerfahrenheit mit Schnelligkeit und Spritzigkeit wegzumachen.

Schön ist es zu beobachten, dass aktuell wieder einige neue Mitarbeiter am Standort die Chance nutzen über den Betriebssport neue Kollegen kennenzulernen und auf diese Weise schnell Anschluss in der neuen Umgebung zu finden.

Als Fazit bleibt nur festzustellen, dass sich in 50 Jahren Betriebssport vieles geändert hat, die Sportklamotten, die Basketballstiefel, die Sporthallen, die Mitspieler, ja sogar die Spielregeln, was aber bleibt ist der Spaß am Spiel mit anderen gemeinsam auf Korbjagd zu gehen.

H. Lutz



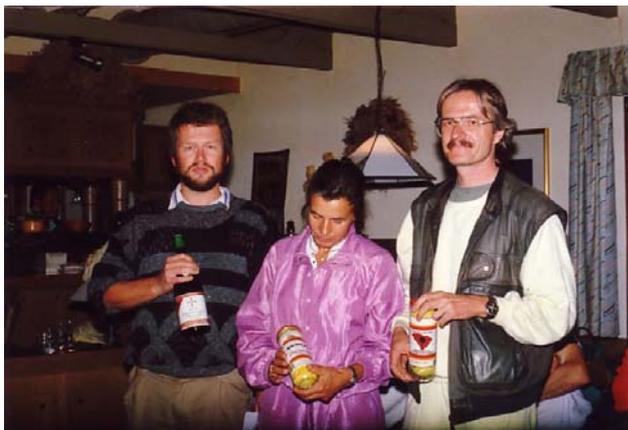
B  
S  
G  
T  
e  
-  
e  
S  
P  
O  
R  
T

# Tennis

Als ich (Achim Wassner) 1977 bei Telefunken angefangen habe, trat ich gleich der Sparte Fußball bei, nahm aber auch an den Ski-Ausfahrten teil und begann kurz danach wieder, Tennis zu spielen.



Für lange Zeit hat Helmut Ott (hier rechts im Bild um 1990) die Tennis-Sparte geleitet. Mehr als 100 Spieler waren mit dabei. So konnten gerade neue Mitarbeiter wie ich quer durch die Firma nützliche Kontakte knüpfen. Neben den verschiedenen Spielrunden gab es mindestens ein Turnier pro Jahr, sowie ein Tennis-Spiel in den Mai. Außerdem nahm die Sparte Tennis mit 2 Mannschaften an den WBV-Runden teil. Teilnehmer bei den „Profis“ waren u.a. Claus Mähner und Helmut Ott (obiges Bild links).



Die Hobby-Spieler bildeten mehrere Gruppen und spielten in den verschiedenen privaten Tennisanlagen wie z.B. „Tennis am See“. Wir spielten damals am Montag von 16 bis 18 Uhr. Das wäre aus heutiger Sicht nicht mehr möglich, man hat damals wohl etwas mehr Zeit gehabt. Im Bild links (von ca. 1990) zu sehen sind Hartmut Hantsch, Frau Ritter, die noch lange mit ihrem Mann an unserer Spielrunde teilnahm und Achim Wassner.



Tennis ist heutzutage nicht mehr so beliebt, wie noch vor Jahren. Es kamen die Konkurrenz von Squash und später Badminton auf. So hat sich auch die Zahl der Teilnehmer an der Hobby-Runde stark reduziert, aber ist derzeit stabil. Wir spielen (derzeit) im Sportivo am Donnerstag ab 20:30 Uhr Doppel, im Winter auf zwei Plätzen, im Sommer nur noch auf einem Platz. Parallel dazu ist auch das Angebot an Tennisplätzen geschrumpft. Tennis am See ist schon lange geschlossen und

jetzt der Standort für das Trampolino. Die Tennisanlage am Gesundbrunnen ist am Verfall. Die Hobbyrunde wird von Hartmut Hantsch und mir betreut. Wir würden uns freuen, wenn wieder neue Mitspieler dazukämen.



B  
S  
G  
T  
e  
-  
e  
S  
P  
O  
r  
t



## Drachenbootsport

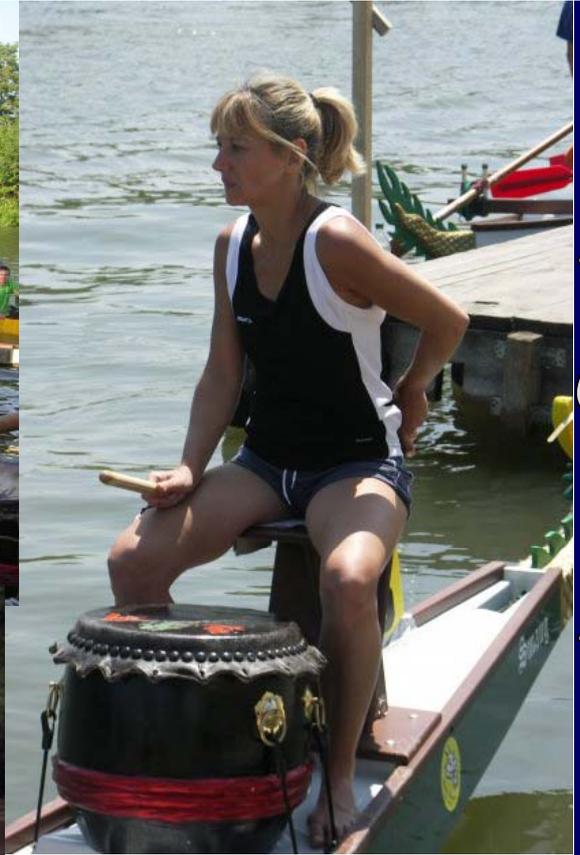
Drachenboot – Sport ist Wettkampfsport und Freizeitspaß in Einem.

Im Drachenboot sitzen bis zu 18 Sportler  
und im Bug des Drachenbootes ein Taktgeber, der Trommler.  
Zum Paddeln benutzt man ein Stechpaddel  
und im Rhythmus der Trommel  
geht es dann wie von selbst.

Die Teilnahme an diesem Event bietet Ihnen die einmalige Chance,  
das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Gruppendynamik  
Ihres Teams zu verbessern,  
und das Gefühl „alle sitzen in einem Boot“ zu fördern.  
Gemeinsam ein Ziel zu erreichen - bildlich gesprochen -  
im Drachenboot real umgesetzt.  
Vorwärts kommen durch gemeinsame Anstrengung,  
direkt erleben im Drachenboot.  
Ob Sieg oder nicht - es wird eine Riesengaudi  
**Are you ready?**  
**Attention** (die Paddel werden eingetaucht)  
**Go** (das Rennen fängt an)



**Sieger BSG Telesport**



B  
S  
G  
T  
e  
-  
e  
S  
P  
O  
r  
t

## 50 Jahre BSG-Telesport Sparte Laufen

### **Die Vorgeschichte**

Die Erfolgsgeschichte der BSG Telesport „Laufen“ begann erst im Jahre 2005 mit der 5. Auflage des Trollinger-Marathons. Damals gingen noch unter Atmel Germany GmbH 18. Läufer an den Start. 2006 waren es schon 23. Läufer, die den 6. Trollinger-Marathon liefen. Vor 50 Jahren wurden die damals unbekannte Spezies der Jogger als Dauerläufer bezeichnet und argwöhnisch beäugt. Die Emotionen der Passanten reichte vom einfachen Kopfschütteln über abfällige Bemerkungen bis hin zum Wunsch die Polizei zu verständigen. Heute gehören VHS-Kurse, Lauftreffs und diverse Laufveranstaltungen von Stadt-, Marathon- oder Extremeläufen zum Alltag.

### **Die Gründung**

Bei den regelmäßigen Trainingsläufen von einigen sportlich motivierten Standortmitarbeitern vor dem Trollinger-Marathon 2006 kam die Idee auf eine neue BSG Sparte ins Leben zu rufen. Claus Wallner und Heinrich Adamski waren die treibenden Kräfte die das Projekt Gründung der Sparte „Laufen“ voranbrachten. Im der offiziellen Gründungszeit Frühjahr/2006 gingen neben Claus und Heinrich auch Thomas Blumrich, ..... an den Start. Wobei einige Läufer schon in anderen Sparten gemeldet waren.

Die BSG Telesport „Laufen“ absolvierte dann auch gleich beim 26. Bietigheimer-Silvesterlauf 2006 auf dem zwei Runden Kurs durch die Altstadt und das Ellental ihren Gründungslauf. Alle waren hoch motiviert und gaben Ihr Bestes. Unsere gelaufenen Zeiten waren verbesserungswürdig aber darauf kam es und kommt es uns nicht an.

Ein Sprichwort sagt „Was man zweimal im Leben gemacht hat, ist dann Tradition“. So hat sich der Trollinger-Marathon und der Bietigheimer-Silvesterlauf (11,2km) zu den zwei Standardläufen der BSG Telesport „Laufen“ entwickelt. Zu den anderen Laufereignissen treffen sich unsere Läufer ausserhalb der BSG natürlich ebenso.

Leider hatte Claus Wallner 2008 die Firma verlassen. Seither leitet Heinrich Adamski die Sparte.

### **Gemeinsames Training heute und in der Zukunft**

Wie wir alle wissen tut uns allen ein regelmäßiger Sport gut. Körper und Geist profitieren gleichermaßen davon. Daher ist das gemeinsame Laufen gegenüber dem Wettkampf der eigentlich wichtigere Teil. Daher treffen wir uns regelmäßig jeden Donnerstag um 16:00Uhr an der Hauptpforte. Wegen möglichen kurzfristigen Änderungen der Trainingszeiten bitten wir vorher telefonisch Rücksprache zu nehmen. Wir laufen in der Regel ca. 10km. Das Trainingstempo wird immer an den langsamsten Läufer angepasst oder wir teilen uns in Gruppen auf, so das jeder bei uns mitmachen kann. Logisch, dass uns der kommunikative Teil beim Laufen ebenso wichtig ist wie der positive Herz-Kreislauf-Effekt. Also jetzt nicht länger die guten sportlichen Vorsätze auf die lange Bank schieben sondern Nägel mit Köpfen machen und langsam loslaufen.

Wer Interesse am Lauftreff der BSG Telesport hat meldet sich bitte bei Heinrich Adamski (Atmel, Tel.: 3330) oder Thomas Blumrich (Atmel, Tel.: 3263).



B  
S  
G  
T  
e  
-  
e  
S  
P  
O  
r  
t

## Handballrückblick

Gründung: 1974

Die für unsere Basketballer etwas zu rüde Gangart einiger mit ‚Handballvergangenheit‘ belasteter BSG-ler ließ etwa Mitte ’74 die Idee keimen, eine eigene Sparte für diese rauen Gesellen ins Leben zu rufen.

Bis zur Bereitstellung einer geeigneten Trainingsmöglichkeit teilten die Basketballer dankenswerterweise ihre ohnehin knapp bemessene Hallenzeit mit uns.

Anfang 1975 war es dann soweit. Die Stadtverwaltung stellte uns die Neckarhalle In Neckargartach von 16-17:30h zur Verfügung. Ein Termin, der wie sich herausstellen sollte, für viele potenzielle Handballer etwas zu früh angesetzt war.

Nach zweijährigem, intensivem Aufbautraining, das bei vielen zum Großteil ohne ‚Ballerfahrung‘ ins Rennen gegangenen Sportkameradinnen beachtliche Erfolge zeitigte, wagten wir uns erstmals an externe Gegner.

So wurden im Laufe der Jahre diverse Freundschaftsspiele in der näheren Umgebung von Heilbronn bestritten – Kochendorf, Leingarten, Strafvollzugsanstalt, usw. Den meisten Spaß brachte die Teilnahme an den Grümpel-Turnieren in Frankenbach, Nordeim, Flein und Bad Friedrichshall.

Einen kurzen Einbruch unserer Aktivitäten brachte das Jahr 1981 in dem wir ohne Halle dastanden. Seither läuft es wieder bestens.

Nach Gastspielen in verschiedenen Heilbronner Hallen, wie Rosenauschule, Gustav von Schmoller Schule, Gewerbeschule (Pestalozzistr.), sind wir jetzt in der Halle der Kath. Schule zu Gast.

Diether Nutz  
Hans-Peter Köpf



B  
S  
G  
T  
e  
-  
e  
S  
P  
O  
r  
t

***Jahreshauptversammlung 18.02.1997***



***Guth, Frese, Dr. Arndt, Lotz, Bock, Lier, Schwarz, Mähner, Sebestyen, Otto, Seiler  
Hofmann, Lossos, Bayer, Dathe, Eckhardt, Bacher***



Den Pokal von einem Vizeweltmeister überreicht bekommen

M. Remmlinger, P. Schaffner, Helmut Haller



Gruppenfoto mit Welmeister Horst Eckel

TELEFUNKEN-PARK Heilbronn



**TELEFUNKEN**  
Semiconductors



FACILITY SERVICE



**VISHAY**

B S G - Telesport